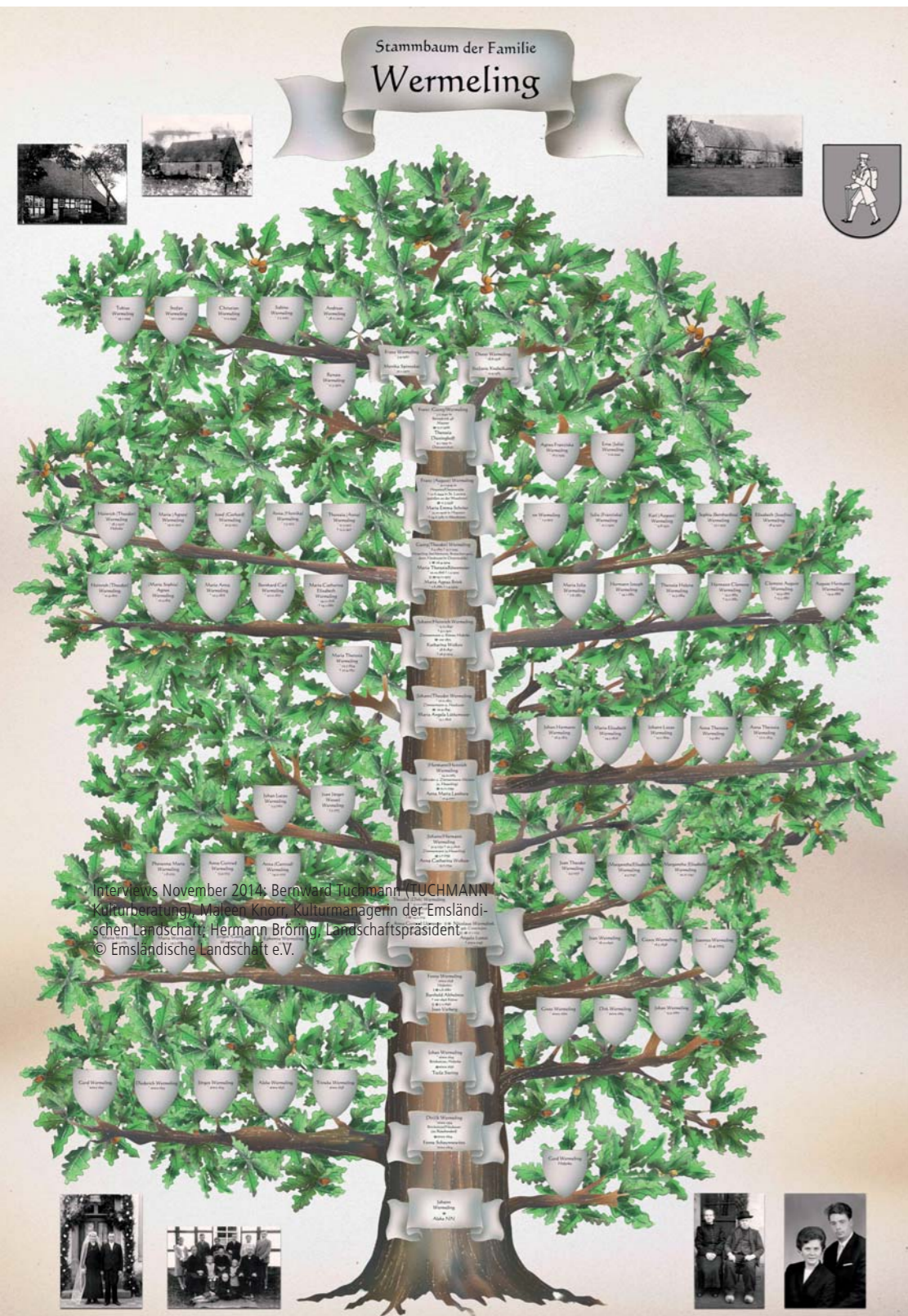




# AUF SPURENSUCHE

DER ARBEITSKREIS FAMILIENFORSCHUNG  
DER EMSLÄNDISCHEN LANDSCHAFT

„Aber eine Familienchronik sollte in jedem Bürgerhause,  
in welchem man lesen und schreiben kann, angelegt werden.“  
(Wilhelm Heinrich Riehl)



Lange Zeit galt die Familienforschung als eine Freizeitbeschäftigung für ältere Menschen, doch durch die Möglichkeiten des Internets ist aus der Erforschung der eigenen Familiengeschichte mittlerweile ein generationenübergreifendes Massenphänomen geworden. Heute klicken sich auch junge Menschen, getrieben von Neugier und Sammelleidenschaft durch genealogische Datenbanken und tauschen sich in Mailinglisten aus. Doch auch in Zeiten des Internets bleibt die Genealogie ein Puzzlespiel – wer glaubt, ein paar Klicks in einer genealogischen Datenbank generierten einen vollständigen Familienstammbaum, der irrt. Von Name zu Name und Ort zu Ort fügen die Familienforscher die einzelnen Informationen zusammen, bis sich ein klares Bild der eigenen Abstammung ergibt. Viele Hobbyforscher versuchen vor allem, ihre Wurzeln über mehrere Generationen zurück zu verfolgen. Es gibt aber auch solche, die nach lebenden Angehörigen auf der ganzen Welt suchen. Hier können dann auch Erbgutanalysen ins Spiel kommen.

Überall in Deutschland haben sich Familienforscher in Gruppen und Vereinen zusammengeschlossen, die sich mit dem Thema Genealogie beschäftigen – so auch in der Region Emsland/Bentheim.

Bereits ein Jahr nach der Gründung der Emsländischen Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim 1979, wurde ein eigener Arbeitskreis Familienforschung (AFEL) ins Leben gerufen. Dem Arbeitskreis gehören mittlerweile rund 130 Genealogen aus der Region, den benachbarten Landkreisen sowie aus den Niederlanden an. Ihr Arbeitsfeld umfasst das Emsland, die Grafschaft Bentheim und das niederländische Grenzgebiet. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig zu Vortrags- und Gesprächsveranstaltungen in der Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes in Meppen. Hier tauschen erfahrene Genealogen und Anfänger Erfahrungen aus und geben einander Hilfestellung bei der Ahnenforschung. Zu den Vortrags- und Gesprächsveranstaltungen sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen. In unregelmäßigen Abständen richtete der Arbeitskreis sogenannte Ahnenbörsen in der Region aus, die nächste Veranstaltung findet in Form einer kombinierten Ahnen- und Bücherbörse am 9. Oktober 2015 in Lingen statt. Zudem erscheint vierteljährlich die Zeitschrift „Emsländische und Bentheimer Familienforschung“ (EBF)



mit hilfreichen Artikeln, Suchanfragen oder Ahnenlisten anderer Mitglieder. Die Register der neusten Ausgaben können auf der Internetseite des Arbeitskreises ([www.genealogie-emsland-bentheim.de](http://www.genealogie-emsland-bentheim.de)) eingesehen werden, die älteren Ausgaben stehen als Volltext-PDF zur Verfügung. Zudem findet man auf der Internetseite eine Emsländische und Bentheimer Ahnenliste, in der man nach Familien- oder Ortsnamen nach Vorfahren suchen kann. Die Fachstelle in der Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes in Meppen wird bereits

wie Geburt, Taufe, Heirat, Ausbildung, Beruf, Partner und Kinder. In gleicher Weise folgen dann die Daten der Geschwister, Eltern und Großeltern. Belegt werden sollten diese Daten möglichst mit Dokumenten, Urkunden und Zeugnissen. Aber auch die mündliche Überlieferung durch noch lebende Verwandte sollte bei der Recherche nicht unterschätzt werden. Liegt in der Familie noch ein sogenannter „Ariernachweis“ aus der Zeit des Nationalsozialismus, Haus- oder Familienbibeln oder Sammlungen von „Totenzetteln“ vor, geben diese in



Erfahrene Genealogen und Anfänger tauschen ihre Erfahrungen aus.

seit 20 Jahren ehrenamtlich von Christa Schlodarik geleitet, die für Anfragen Interessierter zur Verfügung steht. In der Bibliothek können neben den Mikrofiches der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde der ehemaligen Niedergrafschaft Lingen eine Sammlung von mehr als 10.000 Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, familiengeschichtliche Nachlässe und gedruckte Familienchroniken eingesehen werden. Im Laufe des Jahres 2015 werden die Mikrofilme und Mikrofiches digitalisiert, so dass eine Recherche in den Kirchenbüchern und Zeitungen am Computer möglich ist.

der Regel weitere Hinweise. Im nächsten Schritt sollte man die Standesämter und Archive der Region aufsuchen, um hier die entsprechenden Geburts-, Heirats- und Sterberegister einzusehen. Für weit zurückreichende Nachforschungen ist die Durchsicht der Kirchenbücher unumgänglich, vor Einführung der Standesämter 1874 wurden Geburten, Taufen, Eheschließungen und Beerdigungen im Kirchenbuch der zuständigen Pfarrei verzeichnet. Häufig liegen diese Daten auf Mikrofilm oder Mikrofiche vor und sind in Ortsfamilienbüchern bereits ausgewertet. Ergänzende Informationen zu den Kirchenbüchern können sich in den lokalen, regionalen und übergeordneten Archiven finden. Hierzu zählen z.B. Abgabelisten, Eheverträge, Nachlassakten, Militärquellen, Volkszählungen. Die Recherche nach lebenden oder bereits verstorbenen Vorfahren birgt auch eine Reihe von Herausforderungen. Schwer lesbare Handschriften, lateinische Bezeichnungen und ungewohnte Abkürzungen sowie eine variierende Schreibweisen des Familiennamens erschweren die Recherche, stellen aber meist überwindbare

Um in die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Lebenswelt seiner Ahnen einzutauchen genügt es meist nicht, sich nur vom Bildschirm aus auf die Spuren der Vorfahren zu begeben. Eine Reise zum Wohnort der Vorfahren, die Recherche in den örtlichen Archiven und das Gespräch mit Ortskundigen können weitere Informationen zu Tage bringen. Den Anfang macht man dabei am besten bei sich selbst, notiert die wichtigsten Lebensdaten

**Ansprechpartnerin:** Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft, Frau Christa Schlodarik, Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes, Am neuen Markt 1, 49716 Meppen. Telefon: 05931/14031, E-Mail: [buecherei@ehb-emsland.de](mailto:buecherei@ehb-emsland.de), Internet: [www.genealogie-emsland-bentheim.de](http://www.genealogie-emsland-bentheim.de)

**Hinweis**  
Am 9. Oktober veranstaltet der Arbeitskreis Familienforschung zusammen mit der Emsländischen Landschaft in der Zeit von 14 bis 18 Uhr eine Bücher- & Ahnenbörse in der Halle IV, Lingen. Interessierte sind herzlich eingeladen.

**Literatur** (zu bestellen über die Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes, Meppen):  
Martin Koers: Familiengeschichtsforschung im Emsland und in der Grafschaft Bentheim – ein Leitfaden. Sonderdruck aus „Emsländische Geschichte“ Bd. 18 der Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte (Hrsg.).  
Josef Grave: 25 Jahre Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim. In: Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes 52 (2006), S. 315-328.  
Holger Lemmermann: Auswanderer vom Hümming in Amerika 1837–1900. Sögel 2014.



Frau Schlodarik leitet seit 20 Jahren die Fachstelle.

Hindernisse dar. Waren die Ahnen als Heuerleute oder Hollandgänger tätig und häufigen Ortswechseln unterworfen, erfordert dies eine Recherche auch in benachbarten Kirchspielen. Auch eine Auswanderung in die Niederlande, nach Osteuropa oder Amerika kann die Forschung erschweren und einen sogenannten „toten Punkt“, einen vorläufigen Endpunkt einer Ahnenlinie markieren. Doch auch die toten Punkte lassen sich überwinden, oftmals mit Hilfe des Internets.

Fotos: Emsländische Landschaft e.V.  
Abbildungen: Martin Koers, Nordhorn



Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim  
Schloss Clemenswerth  
49751 Sögel  
Telefon: 05952/9323-0  
Fax: 05952/9323-40  
E-Mail: [info@emslaendische-landschaft.de](mailto:info@emslaendische-landschaft.de)  
Internet: [www.emslaendische-landschaft.de](http://www.emslaendische-landschaft.de)